

ACTELLIC® 50

Formulierungsbeschreibung:

Emulgierbares Konzentrat mit 500 g/l (48,1 Gew.-%) Pirimiphos-methyl



Einsatzgebiet:

Insektizid zur Bekämpfung von Vorratsschädlingen des Getreides

Wirkungsweise:

ACTELLIC 50 mit dem breit wirksamen Wirkstoff Pirimiphos-methyl hat eine starke Fraß- und Kontaktwirkung gegen eine Vielzahl von Vorratsschädlingen. Der Wirkstoff stört die Reizleitung im Nervensystem der Insekten. Die Wirkung setzt schnell ein und hält sehr lange an.

Wirkmechanismus (IRAC-Gruppe): 1B

Wirkungsspektrum:

Sehr gut bis gut bekämpfbar:

Kornkäfer, Reiskäfer, Reismehlkäfer, Getreideplattkäfer, Leistenkopflattkäfer, Kornmotte, Getreidemotte und weitere Arten

Nicht ausreichend bekämpfbar: Getreidekapuziner

Kulturverträglichkeit:

Die Keimfähigkeit behandelten Getreides wird nicht beeinträchtigt.

Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsgebiete

Pflanzen/-erzeugnisse/ Objekte	Schadorganismus/Zweckbestimmung
Vorratslagerndes Getreide (ausgenommen: Mais, Roggen, Reis, Buchweizen)	Insekten (als Vorratsschädlinge)

Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsbestimmungen

NW468: Anwendungsflüssigkeiten und deren Reste, Mittel und dessen Reste, entleerte Behälter oder Packungen sowie Reinigungs- und Spülflüssigkeiten nicht in Gewässer gelangen lassen. Dies gilt auch für indirekte Einträge über die Kanalisation, Hof- und Straßenabläufe sowie Regen- und Abwasserkanäle.

Hinweise zur sachgerechten Anwendung

Anwendungszeitpunkt:

Bei der Umlagerung von Getreide mit dem Förderband.

Wartezeiten:

Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt, bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich (F).

Einmalig behandeltes Getreide darf ohne Wartezeit verfüttert oder verzehrt werden.

Wichtige Hinweise:

Keine Anwendung des Pflanzenschutzmittels mit handgeführten Geräten (VA263).

Nur solches Getreide behandeln, das zuvor noch keiner Pirimiphos-methyl-Behandlung ausgesetzt war (VA453).

Wird behandeltes Getreide gehandelt, so ist die Vorbehandlung dem Käufer mitzuteilen. Dies ist notwendig, um Doppelbehandlungen auszuschließen.

Vor jeder Einlagerung von Getreide muss das Lager gründlich gereinigt werden (SF628).

Nach der Lagerung von behandeltem Getreide müssen Lagerräume und Transportvorrichtungen gereinigt werden, damit eventuell verbliebene Rückstände des Mittels in/auf Stäuben nicht auf andere Erntegüter übertragen werden. Dies ist besonders wichtig, falls die für das nächste Erntegut festgelegte Rückstandshöchstgrenze niedrig ist (SF629).

Innerhalb von 48 Stunden nach der Behandlung darf das Getreide weder umgelagert noch belüftet werden (SF630).

Die langfristige Lagerung von behandeltem Getreide darf nur in geschlossenen Gebäuden, Silos, Containern o. Ä. erfolgen (SF631).

Vorratslagerndes Getreide	Nach Befallsbeginn
(ausgenommen: Mais, Roggen, Reis, Buchweizen)	Maximal 1 Anwendung
Insekten <i>(als Vorratsschädlinge)</i>	Spritzen auf den Fördergutstrom
	8 ml/t in mindestens 5 l Wasser/t

Anwendungstechnik

Ausbringergerät:

Spritzgerät regelmäßig auf einem Prüfstand testen lassen. Gerät auslitern und den gewünschten Düsenausstoß kontrollieren. Es ist sinnvoll, eine genaue Behälterskala am Spritztank anzubringen (beim Gerätehersteller erhältlich).

Ansetzvorgang:

Spritzflüssigkeitsreste sind zu vermeiden. Es ist nur so viel Spritzflüssigkeit anzusetzen, wie tatsächlich benötigt wird. Entleerte Präparatbehälter sorgfältig ausspülen und Spülwasser der Spritzbrühe begeben.

Mischbarkeit:

Die gleichzeitige Ausbringung von ACTELLIC 50 mit Propionsäure ist möglich.

Mischungen sollten unmittelbar nach dem Ansetzen verbraucht bzw. nach Arbeitspausen wieder

aufgerührt werden. Standzeiten von mehr als drei Tagen für die angesetzten Mischungen sind zu vermeiden.

Mischungen mit Konservierungsmitteln, die Benzoesäure oder deren Salze (Benzoate) enthalten, werden nicht empfohlen.

Die Gebrauchsanleitung des Mischpartners ist dabei zu beachten.

Für eventuelle negative Auswirkungen durch von uns nicht empfohlene Tankmischungen, insbesondere Mehrfachmischungen, haften wir nicht, da nicht alle in Betracht kommenden Mischungen geprüft werden können.

Bei weiteren Fragen zur Mischbarkeit rufen Sie bitte das Syngenta BeratungCenter, Tel.-Nr. 0800-3240275, an.

Spritztechnik:

Bei der Umlagerung von Getreide mit dem Förderband.

Das Spritzen auf den Fördergutstrom erfolgt am Einlauf von Fördereinrichtungen (z. B. Körnergebläse, Förderband, Förderschnecke, Kettenförderer, Becherelevator). Im Handel sind Geräte erhältlich, die am Einlauf der Fördereinrichtungen angebracht werden (z. B. Geräte der Firmen Moormann/Langförden, Tel.: 04447-961133 oder BEIN GmbH/Eiterfeld, Tel.: 06672-92330).

ACTELLIC 50 kann mit Vorrichtungen, die zur Anwendung von Propionsäure genutzt werden, ausgebracht werden.

Ausbringung der Spritzflüssigkeit:

Bei der Anwendung sind die Grundsätze der Guten Fachlichen Praxis zu beachten! Abdrift oder sonstiger Eintrag in Gewässer und auf benachbarte Nichtzielflächen ist durch geeignete Maßnahmen zu vermeiden. Angesetzte Spritzflüssigkeit nicht für längere Zeit im Spritzfass stehen lassen. Ständige Kontrolle des Spritzflüssigkeitsverbrauches während der Arbeit in Bezug zur behandelten Getreidemenge. Ein Durchfluss- und Dosiermessgerät bietet sich als technisches Hilfsmittel an. Nach Arbeitspausen Spritzflüssigkeit erneut sorgfältig aufrühren.

Hinweise für den sicheren Umgang

Kennzeichnung gemäß VO (EG) 1272/2008 (CLP):

GHS02

GHS05

GHS07

GHS08

GHS09

Gefahr

Enthält neben dem Wirkstoff:

Lösungsmittel Naphta, Calciumdodecylbenzolsulfonat

Flüssigkeit und Dampf entzündbar.

Kann bei Verschlucken und Eindringen in die Atemwege tödlich sein.

Gesundheitsschädlich bei Verschlucken oder Einatmen.
Kann allergische Hautreaktionen verursachen.
Verursacht schwere Augenschäden.
Kann die Atemwege reizen.
Kann Schläfrigkeit und Benommenheit verursachen.
Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.
Wiederholter Kontakt kann zu spröder oder rissiger Haut führen.

Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

Von Hitze, heißen Oberflächen, Funken, offenen Flammen sowie anderen Zündquellenarten fernhalten. Nicht rauchen.

Schutzhandschuhe/Schutzkleidung/Augenschutz/Gesichtsschutz tragen.

BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen.

Sofort GIFTINFORMATIONSZENTRUM/Arzt anrufen.

BEI VERSCHLUCKEN: Sofort GIFTINFORMATIONSZENTRUM/Arzt anrufen.

KEIN Erbrechen herbeiführen.

Verschüttete Mengen aufnehmen.

Inhalt/Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

Anwendung nur durch berufliche Anwender zulässig.

Leere Packungen nicht wiederverwenden.

Hinweise für den Anwenderschutz:

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Umgang mit dem unverdünnten Mittel:

Dicht abschließende Schutzbrille tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.

Universal-Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.

Handschuhe vor dem Ausziehen waschen.

Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel und festes Schuhwerk (z. B. Gummistiefel) tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.

Gummischürze tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.

Umgang mit dem anwendungsfertigen Mittel:

Universal-Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) tragen bei Ausbringung/Handhabung des anwendungsfertigen Mittels.

Handschuhe vor dem Ausziehen waschen.

Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel und festes Schuhwerk (z. B. Gummistiefel) tragen bei der Ausbringung/Handhabung des anwendungsfertigen Mittels.

Halbmaske mit Kombinationsfilter A1-P2 (Kennfarbe: Braun/Weiß) gemäß BVL-Richtlinie für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung im Pflanzenschutz, in der jeweils geltenden Fassung, tragen bei der Ausbringung/Handhabung des anwendungsfertigen Mittels.

Die Richtlinie für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung im Pflanzenschutz „Persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln“ des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit ist zu beachten.

Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.

Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.

Erste Hilfe:

NACH EINATMEN: An die frische Luft bringen. Bei unregelmäßiger Atmung oder Atemstillstand künstliche Beatmung einleiten. Betroffenen warm und ruhig lagern. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

NACH HAUTKONTAKT: Verunreinigte Kleidungsstücke sofort ausziehen. Haut sofort mit Wasser, anschließend mit Wasser und Seife waschen. Verschmutzte Kleidung vor Wiederbenutzung waschen. Wenn Symptome auftreten, Arzt aufsuchen.

NACH AUGENKONTAKT: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Kontaktlinsen entfernen. Unverzüglich Augenarzt aufsuchen.

NACH VERSCHLUCKEN: Bei Verschlucken sofort ärztlichen Rat einholen und Verpackung oder Etikett vorzeigen. KEIN Erbrechen herbeiführen.

Hinweise für den Arzt:

Die Aufnahme von ACTELLIC 50 ist nicht pauschal wie eine Alkylphosphat-Vergiftung zu behandeln, da Pirimiphos-methyl relativ untoxisch ist. Atropin nur bei ausgeprägter Hypersalivation und bronchialer Hypersekretion. Atropindosis 2–5 mg iv initial. Als Notfallmaßnahme auch intramuskulär. In der Klinik 0,5–2 mg/h, wirkungsabhängig dosieren (Salivation, Sekretion). Kein Erbrechen wegen der Gefahr der Lösungsmittelaspiration. Primäre Giftentfernung nur nach Intubation. Symptomatische Behandlung.

Toxikologische Beratung bei Vergiftungsfällen: Giftnformationszentrum (GIZ) der Länder Rheinland-Pfalz und Hessen, Klinische Toxikologie, Universitätsklinikum Mainz, Tel.-Nr. 06131-19240 und Telefax-Nr. 06131-232468.

Notfalltelefon für allgemeine Notfälle (Unfall, Brand, Umwelt-/Ökologieereignisse), Tel.-Nr. 0800-43 577 96.

Auflagen für den Schutz von Fischen/Bienen/Nützlingen:

NW264: Das Mittel ist giftig für Fische und Fischnährtiere.

NW262: Das Mittel ist giftig für Algen.

NB663: Aufgrund der durch die Zulassung festgelegten Anwendungen des Mittels werden Bienen nicht gefährdet (B3).

Lagerung und Entsorgung

Siehe Seite 908

Besondere Hinweise zur Beachtung:

Siehe Seite 909